



Bild: DHM

Johannes Stroux im Ornat des Rektors  
(bei der Eröffnungsfeier der Berliner Universität  
am 29. Januar 1946)

Freitag, 29. September 2017

19:00 Uhr

Vortrag

Prof. Dr. Annette Vogt

## Johannes Stroux als Rektor der Berliner Universität Unter den Linden

Eintritt frei

Anmeldung erbeten unter  
[veranstaltungen@steglitz-  
museum.de](mailto:veranstaltungen@steglitz-museum.de)

Weitere Informationen unter  
[www.heimatverein-steglitz.de](http://www.heimatverein-steglitz.de)

Steglitz-Museum, Drakestraße 64A, 12205 Berlin

Tel.: 030 833 21 09, Fax: 030 843 06 309

[www.heimatverein-steglitz.de](http://www.heimatverein-steglitz.de)

Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 15-18 Uhr,

Sonntag 15-18 Uhr

Bus M11 Haltestelle Holbeinstr.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung

*Ein Rektor aus Lichterfelde*

*Johannes Stroux und der Wiederaufbau des  
Berliner Wissenschaftsbetriebs nach 1945*

Steglitz-Museum

7. Februar 2017 - 7. Juli 2018

Der Klassische Philologe Johannes Stroux (1886-1954) diente nicht einmal zwei Jahre als Rektor der Berliner Universität, seit 1948 Humboldt-Universität zu Berlin, detailliert von Oktober 1945 (als die Universität noch nicht eröffnet war) bis März bzw. offiziell November 1947, aber diese Zeit war für die Universität Unter den Linden eine der schwersten in ihrer über 200jährigen Geschichte.

In dem Vortrag wird skizziert, welche Entscheidungen er als Rektor zu treffen hatte, mit welchen Professoren und Dekanen er im Senat der Berliner Universität zusammenarbeitete und welche Weichenstellungen unter seiner Leitung getroffen wurden. Da die Personal-Entscheidungen besondere Relevanz hatten – die vom Alliierten Kontrollrat verfügte Entnazifizierung galt auch für die Universität –, werden sie in dem Vortrag ausführlicher dargestellt. Ebenso werden die Fragen behandelt, ob und in welchem Ausmaß die Berliner Universität sich in dieser Zeit an in der NS-Zeit vertriebene Kollegen wandte und sie um Rückkehr bat und welche Chancen „Seiteneinsteiger“ hatten angesichts des Personalmangels, darunter Wissenschaftlerinnen, denen in der NS-Zeit eine Universitätskarriere verwehrt worden war, an der Universität angestellt zu werden. Da Johannes Stroux von 1946 bis 1951 gleichzeitig auch Präsident der als Deutsche Akademie der Wissenschaften (DAW) wiedereröffneten Berliner Akademie der Wissenschaften war, kam der Arbeit seines Prorektors besondere Bedeutung zu, deshalb wird auch dieser Aspekt im Vortrag behandelt.

Annette Vogt studierte Mathematik und Physik an der Universität Leipzig, hier erwarb sie das Diplom in Mathematik und promovierte in Mathematikgeschichte. Seit 1994 arbeitet sie am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin. Außerdem bietet sie seit 1997 Lehrveranstaltungen zur Wissenschaftsgeschichte an der Humboldt-Universität an, seit 2008 zur Geschichte der Statistik und zur Geschichte ökonomischen Denkens an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, an der sie seit 2014 Honorar-Professorin ist. Sie ist international in verschiedenen Gremien der Wissenschaftshistoriker tätig; seit Dezember 2016 ist sie Ordentliches Mitglied der International Academy for History of Science.

Sie verfaßte mehrere Bücher und über 200 Artikel. Neuere Publikationen sind das von ihr mitherausgegebene Buch zu Industrieforscherinnen (2014) und ihre Beiträge im Rahmen der Ausstellung über jüdische Mathematiker im deutschsprachigen Raum (2012). Zur Zeit arbeitet sie zur Entwicklung der Statistik zwischen Mathematik und Ökonomie mit einem speziellen Fokus auf Berlin von 1860 bis 1960.